

Robert Mittelstaedt

am 14. Januar 2018

in München gestorben

Nachruf der Redaktion

Robert Mittelstaedt hat sich viele Jahre für Reformen des Geldwesens eingesetzt.

Mit seinen umfangreichen Sprachkenntnissen (Englisch, Französisch, Japanisch) half er maßgeblich bei der Herausgabe von Helmut Creutz' Hauptwerk „Das Geldsyndrom“. Die englische Ausgabe übersetzte er selbst und zur französischen Ausgabe gab er den entscheidenden Anstoß. Die Übersetzung wurde von Ute Höft gemacht. Helmut und Barbara Creutz schätzten seine zurückhaltende und tapfere Art und pflegten ein gutes Verhältnis zu ihm.

In der Ausgabe 5/2011 schrieb er in unserer Zeitschrift zur Griechenlandkrise den Aufsatz „Griechische Tragödie“. Die letzten Sätze darin lauteten:

„Neulich lief mir Cassandra, eine ebenfalls wohlbekannteste Figur aus der griechischen Mythologie, über den Weg. Mit düsterem Blick und bedeutungsschwangerer Stimme sprach sie, „Der Kapitalismus ist dem Untergang geweiht!“ und entschwand. Ich weiß. Aber wer würde auf sie hören und dieser notwendigen Einsicht Geburt verleihen?“

